

## Baumpflanzungen in der Feudenheimer Straße

Drei Maulbeerbäume wurden Mitte Dezember in Anwesenheit von Bürgermeisterin Felicitas Kubala am westlichen Ende der Feudenheimer Straße, auf Höhe des Jüdischen Friedhofs, gepflanzt. Es sind die ersten drei von rund 100 schmalkronigen, säulenförmigen Bäumen, die der Stadtraumservice Mannheim Anfang 2021 entlang der Feudenheimer Straße zwischen Dudenstraße und B 38 pflanzen wird. Im Winter 2021/22 folgen weitere rund 100 Bäume zwischen Jüdischem Friedhof und Dudenstraße.

Die Bäume werden zusätzlich zu den Bäumen gepflanzt, die der Eigenbetrieb Stadtraumservice jedes Jahr zum Erhalt des Baumbestandes in Mannheim nachpflanzt. Rechtzeitig vor der Bundesgartenschau im Jahr 2023 wird so auch eine wichtige Zufahrtsstraße zum BUGA-Ausstellungsgelände auf Spinelli begrünt.

Finanziert werden die zusätzlichen Baumpflanzungen aus dem vom Gemeinderat beschlossenen Klimafonds. Der Fonds stellt bis 2023 jährlich 2,5 Millionen Euro für städtische Maßnahmen bereit, die zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung beitragen.

Für die Baumpflanzung entlang der Feudenheimer Straße werden kleine Tagesbau-



100 Bäume sollen gepflanzt werden.

FOTO: STADT MANNHEIM

stellen an wechselnden Stellen auf beiden Straßenseiten eingerichtet. |ps

## Strenge Corona-Regelungen gelten auch für die Silvester-Nacht

Aufgrund der nach wie vor hohen Corona-Fallzahlen sieht das Land, anders als zu Weihnachten, für die diesjährige Silvesternacht keine Lockerungen der Regelungen vor. Vielmehr gibt es zusätzlich ein Verbot zum Abbrennen von Pyrotechnik im öffentlichen Raum. Das Bundesinnenministerium hat darüber hinaus die Erste Verordnung zum Sprengstoffgesetz geändert, wodurch auch ein Verkaufsverbot von Silvesterfeuerwerk besteht.

Folgende Regelungen müssen an Silvester beachtet werden:

### Ausgang

Die nächtlichen Ausgangsbeschränkungen gelten in der Silvesternacht ohne Ausnahme. In der Zeit von 20 Uhr bis 5 Uhr am Folgetag ist es nicht gestattet, sich ohne triftigen Grund im Freien aufzuhalten. Damit sollen die Infektionszahlen gesenkt und die Gesundheit der Menschen geschützt werden.

### Kontakte

Zu Silvester gelten die Kontaktbeschränkungen der Corona-Verordnung ausnahmslos. Dies bedeutet konkret: Private Feiern und Treffen sind lediglich mit Personen aus einem weiteren Haushalt möglich sowie mit Verwandten in gerader Linie, einschließlich deren Ehegatten, Lebenspartnern oder Partnern einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft – jedoch insgesamt nicht mehr als fünf Personen. Kinder der jeweiligen Haushalte bis einschließlich 14 Jahre zählen nicht

zu dieser Begrenzung.

### Alkoholkonsum

Ebenfalls weiterhin untersagt sind der Ausschank und der Konsum von Alkohol im öffentlichen Raum. Die Abgabe von alkoholhaltigen Getränken ist nur in verschlossenen Behältnissen erlaubt.

### Böllern

Mit der Corona-Verordnung vom 15. Dezember hat die baden-württembergische Landesregierung ein Verbot zum Abbrennen von Pyrotechnik im öffentlichen Raum erlassen. In der Vergangenheit kam es immer wieder zu teils schweren Verletzungen durch Feuerwerkskörper und eine damit verbundene hohe Auslastung in Krankenhäusern. Da durch die Corona-Pandemie bereits viele Notaufnahmen überlastet sind, soll diese Maßnahme einer zusätzlichen Belastung entgegenwirken.

Auch der Verkauf von Feuerwerk der Kategorie 2 – dazu zählen unter anderem Raketen, Böller und ähnliches – ist in diesem Jahr verboten. Vor diesem Hintergrund lautet der Appell, keine Feuerwerkskörper und Böller aus den Vorjahren zu verwenden. Diese könnten zum Beispiel durch falsche Lagerung beschädigt sein, wodurch eine erhöhte Verletzungsgefahr besteht.

Das Einhalten der Regelungen in der Silvesternacht wird durch den städtischen Ordnungsdienst und die Polizei kontrolliert werden. |ps

## Beginn der Impfungen in Mannheim

Am 28. Dezember haben in Mannheim mit den „Mobilen Impfteams“ die Impfungen gegen das Corona-Virus begonnen. Als erstes wurde eine Bewohnerin des Theodor-Fliedner-Hauses geimpft. Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz war zum Start der Impfteams auf dem Maimarkt ebenfalls vor Ort. Er zeigte sich sehr erfreut, dass es nun endlich losgeht: „Wir alle hoffen, dass die Pandemie mit den Impfungen enden wird. Dafür und für den Schutz der besonders zu schützenden Gruppen zählt jeder Tag. Ich bin deshalb sehr froh, dass es gelungen ist, in Mannheim mit einem eigenen Impfzentrum in der Größe eines zentralen Impfzentrums bereits heute und damit so früh wie möglich beginnen zu können. Ich danke dem Leitungsteam und den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Feuerwehr und allen Bereichen der Stadtverwaltung sowie den Rettungsdiensten für den enormen Einsatz.“

Erster Bürgermeister Specht ergänzt: „Sowohl die bauliche Errichtung des Impfzentrums als auch die Installation sämtlicher notwendiger, insbesondere medizinischer

Kräfte innerhalb kürzester Zeit waren ein enormer Kraftakt. Eigens für das Impfzentrum haben wir innerhalb unserer Berufsfeuerwehr eine Besondere Aufbauorganisation mit eigener Organisationsverfügung installiert, die nun gemeinsam von einer medizinischen und einer Leitung der Feuerwehr ausgeführt wird. In Mannheim sind heute Morgen knapp 1000 Impfdosen eingetroffen. Damit werden wir uns zunächst auf die Bewohnerinnen und Bewohner von Alten- und Pflegeeinrichtungen konzentrieren. In den nächsten Tagen erwarten wir weitere Lieferungen.“

Sobald dafür ausreichend Impfstoff zur Verfügung steht, können im Impfzentrum über 1.500 Impfungen pro Tag vorgenommen werden. Ab 4. Januar beginnen die Impfungen im SIZ Mannheim auf dem Maimarktgelände. Hier sind in der ersten Phase nur Personen über 80 Jahre sowie Beschäftigte in der Altenpflege, in ausgewählten Bereichen der Krankenhäuser und bei den Rettungsdiensten zur Impfung zugelassen. Die Berechtigung wird vor Ort überprüft. |ps

## Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

Für alle Fragen rund um das Corona-Virus ist die Telefon-Hotline der Stadt Mannheim unter der Telefonnummer 0621/293-2253 zu erreichen. Fortlaufend aktualisierte Informationen sind unter [www.mannheim.de](http://www.mannheim.de) zu finden. Sobald das Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg die Sieben-Tage-Inzidenz für den Stadtkreis Mannheim veröffentlicht, ist sie unter [www.mannheim.de/inzidenzzahl](http://www.mannheim.de/inzidenzzahl) einsehbar.

### Quarantänepflicht für Tagesausflügler in Grenzregionen

Aufgrund der Infektionslage sowohl in Baden-Württemberg als auch in den Grenzregionen hat das Land die Einreiseregulungen verschärft. Gemäß der neuen Corona-Verordnung Einreise-Quarantäne ist die quaran-

tänefreie Einreise nach einem bis zu 24-stündigen Aufenthalt in einer Grenzregion nur gestattet, sofern die Rückreise nicht überwiegend aus touristischen Gründen oder zu Zwecken des Einkaufs erfolgt. Die bisherige Verordnung sah im Rahmen der 24-Stunden-Regelung keinerlei Einschränkungen vor. Für diejenigen, die aber mit ihrem Tagesausflug touristische Zwecke verfolgen oder lediglich einkaufen wollen, besteht nun eine anschließende Quarantänepflicht. Weitere Informationen sowie die Verordnung sind unter [www.mannheim.de/reisereueckkehrer](http://www.mannheim.de/reisereueckkehrer) zu finden.

### Stadt und Polizei kontrollieren Feuerwerkverkaufsverbot

Seit 22. Dezember ist es deutschlandweit untersagt, Silvesterfeuerwerk zu verkaufen. Dies betrifft Böller und Raketen, die in der Regel ab 29. Dezember eines jeden Jahres in den Geschäften erhältlich sind.

Im Rahmen der täglichen Einsatzmaßnahmen im Zusammenhang mit der Einhaltung der Ausgangsbeschränkungen, der Abstandsregeln und des Tragens eines Mund-Nasen-Schutzes werden auch Einzelhandelsgeschäfte und sonstige potenzielle Verkaufsstellen hinsichtlich des Feuerwerksverkaufsverbots überprüft, die in den vergangenen Jahren Böller und Raketen zum Verkauf angeboten hatten, auch wenn dies „nur“ im Randsortiment war. Der städtische Ordnungsdienst überprüft

gemeinsam mit der Polizei die Einhaltung dieser Regelung, die bis zum 31. Dezember Gültigkeit besitzt, in Abstimmung mit den örtlichen Entscheidungsträgern.

Erster Bürgermeister und Sicherheitsdezernent Christian Specht erläutert: „In den vergangenen Jahren kam es in der Silvesternacht immer wieder zu teils schweren Verletzungen beim Abbrennen von Feuerwerkskörpern, weshalb Menschen verstärkt die Rettungskräfte alarmierten oder Ambulanzen aufsuchten. Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Lage in diesem Jahr ohnehin enorm angespannt, sowohl unsere Kliniken als auch das dortige medizinische Personal befinden sich am Rande der Kapazitätsgrenze. Durch das Verkaufsverbot von Silvesterböllern und Raketen wollen wir einen zusätzlichen Ansturm in der Silvesternacht vermeiden und unsere Krankenhäuser und Notfallambulanzen vor Überlastung schützen. Gleichzeitig geht es auch darum, Ansammlungen in der Silvesternacht zu verhindern, die das Pandemiegeschehen weiter treiben könnten.“

Polizeipräsident Andreas Stenger ergänzt: „Silvesterböller und Raketen, die sonst in den Tagen vor dem Jahreswechsel im Handel erhältlich sind, dürfen dieses Jahr nicht verkauft werden. Dieses deutschlandweit geltende Verkaufsverbot für pyrotechnische Gegenstände werden meine Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der Corona-Streifen gezielt überwachen.“ |ps



## Impfstart in Baden-Württemberg

Erste Terminvergaben für Covid-19-Impfungen für über 80-Jährige ab sofort möglich

Die ersten Lieferungen mit Impfdosen des Herstellers Biontech/Pfizer haben Baden-Württemberg erreicht. Gleichzeitig können derzeit Berechtigte, das heißt über 80-Jährige oder Pflegekräfte in Einrichtungen mit Bestätigung ihres Arbeitgebers, über die Impftermin-Servicehotline des Landes, die über die Rufnummer 116 117 zu erreichen ist, Termine für das Impfzentrum Mannheim buchen – ebenso wie für andere Impfzentren, die bereits Termine anbieten. Es können auch Termine außerhalb des eigenen Wohnorts gebucht werden. Pro Person sollten jedoch unbedingt nur in einem Impfzentrum Termine gebucht werden.

Aufgrund der derzeitigen begrenzten Verfügbarkeit von nur einem Impfstoff ist damit zu rechnen, dass die ersten angebotenen Termine schnell vergeben sein werden. Es werden nach und nach mit weiteren Impfstoff-Lieferungen neue Termine angeboten.

Für einen wirksamen Schutz sind zwei Impftermine notwendig. Hierbei sollte ein Zeitraum von 21 Tagen zwischen den beiden Impfungen nicht unterschritten, aber auch nicht wesentlich überschritten werden. Es ist daher vorgesehen, bei der Buchung direkt beide benötigten Impftermine zu vereinbaren. Nur so kann sichergestellt werden, dass alle Impfungen den erforderlichen Zweittermin innerhalb des vorgegebenen Zeitfensters einhalten können. Anspruch auf eine Covid-19-Schutzimpfung haben derzeit nach der entsprechenden Verordnung des Bundes vor allem Personen, die das 80. Lebensjahr vollendet haben. Die endgültige Prüfung des Anspruchs auf eine Impfung findet vor Ort im jeweiligen Impfzentrum statt. Hierzu müssen Bürgerinnen und Bürger am Tag der Impfung ihren Ausweis sowie – soweit vorhanden – die elektronische Gesundheitskarte mitbringen. Die Impfung ist kostenlos.

Personen, die in stationären Einrichtungen zur Behandlung, Betreuung oder Pflege älterer oder pflegebedürftiger Menschen untergebracht sind oder dort arbeiten, bekommen über mobile Impfteams die Möglichkeit einer Impfung und benötigen keinen Termin in einem Impfzentrum.

Auf der bundesweiten Website [www.impfterminservice.de](http://www.impfterminservice.de) besteht zudem ab sofort die Möglichkeit, selbst einen Termin zu buchen. Voraussetzung hierfür ist eine eigene E-Mail-Adresse beziehungsweise die Möglichkeit, eine SMS zu empfangen. |ps



Jetzt informieren!  
Tel. 116 117

## DEUTSCHLAND KREMPelt DIE #ÄRMELHOCH FÜR DIE CORONA-SCHUTZIMPFUNG

Die Corona-Schutzimpfung ist da. Zunächst nicht für alle, sondern für die besonders gefährdeten Menschen. Informieren Sie sich schon jetzt, wer vorangehen kann und wann auch Sie sich impfen lassen können. Für unseren Weg ins normale Leben.  
[corona-schutzimpfung.de](http://corona-schutzimpfung.de)

Zusammen  
gegen Corona

Baden-Württemberg  
Gesundheit

ROBERT KOCH  
INSTITUT

BZgA  
Bundeszentrale  
für gesundheitliche  
Aufklärung

### Weitere Informationen

Mit dem Start der Impfungen am 27. Dezember haben in Baden-Württemberg die neun Zentralen Impfzentren sowie das Impfzentrum Mannheim die Arbeit aufgenommen. Ab dem 15. Januar folgen dann auch die insgesamt rund 50 Kreisimpfzentren. Die Kreisimpfzentren befinden sich in allen Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg. Zusätzlich sind mobile Teams unterwegs, um Menschen zu erreichen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Mittelfristig soll dann die

Verimpfung in der Regelversorgung (in den niedergelassenen Arztpraxen) stattfinden. Ab Ende Dezember sollen zunächst 87.750 Dosen des Biontech/Pfizer-Impfstoffs pro Woche nach Baden-Württemberg geliefert werden. Die konkreten Liefermengen des vom Bund bestellten Impfstoffs richten sich nach der Einwohnerzahl des Bundeslandes. Mehr Informationen finden sich auch unter [www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/fragen-und-antworten-rund-um-corona/faq-impfzentren/](http://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/fragen-und-antworten-rund-um-corona/faq-impfzentren/)

## STADT IM BLICK

Messungen  
der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 4., bis Freitag, 8. Januar, in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch: Braunschweiger Allee - Bürstadter Straße - C-Quadrat - Dalbergstraße - D-Quadrat - G-Quadrat - Johann-Schütte-Straße - K-Quadrat - Memeler Straße - M-Quadrat - R-Quadrat - Rottfeldstraße - Sandhofer Straße - Schönauer Straße - Sonderburger Straße - Speyerer Straße - Spinnerstraße - U-Quadrat - Viernheimer Weg |ps

Änderung  
der Abfallentsorgung

Wegen des Feiertags am 6. Januar ergeben sich folgende Änderungen bei der Abfallentsorgung:

**Restmüll / Papier**

(Haushalte mit wöchentlicher Restmüll-Leerung)

ursprünglich: Mittwoch, 6. Januar  
neuer Termin: Donnerstag, 7. Januar

ursprünglich: Donnerstag, 7. Januar  
neuer Termin: Freitag, 8. Januar

ursprünglich: Freitag, 8. Januar  
neuer Termin: Samstag, 9. Januar

**Stadtteile mit 14-täglicher Restmüllabfuhr**

In Gebieten mit 14-täglicher Restmüllabfuhr wurde die Verschiebung bereits bei der Planung berücksichtigt. Dies gilt auch für die Leerung der Biotonne und der Wertstofftonne. Ein Blick in den Abfallkalender ist deshalb ratsam, um Abweichungen vom regulären Termin entnehmen zu können.

Die Behälterstandplätze müssen – wie immer – ungehindert zugänglich sein. Sollten die oben genannten Termine aus unvorhergesehenen Gründen nicht eingehalten werden können, wird der Abfall in den darauf folgenden Tagen entsorgt. Alle nicht genannten Abfuhrtermine bleiben unverändert. |ps

Bundesprogramm  
Mehrgenerationenhaus

Unter dem Titel „Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus. Miteinander – Für einander“ startet ab Januar 2021 ein neues Programm zur Förderung von Mehrgenerationenhäusern. Das Programm hat eine Laufzeit bis 2028. Die Förderung besteht aus einem nicht rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von bis zu 40.000 Euro jährlich sowie einer kommunalen Kofinanzierung in Höhe von 10.000 Euro pro Jahr. Die Stadt Mannheim unterstützt den Antrag des Bürgerhauses Neckarstadt-West e.V. zur Fortsetzung des Mehrgenerationenhauses Mannheim für die aktuelle Förderperiode. Dafür werden 10.000 Euro jährlich seitens der Stadt als Kofinanzierung zur Verfügung gestellt. Dies hat der Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Soziales beschlossen.

„Mit der Zusicherung einer weiteren finanziellen Beteiligung unterstützt die Stadt Mannheim den Verein Bürgerhaus Neckarstadt-West als Bestandteil der kommunalen Planungen zum demografischen Wandel und zur Sozialraumentwicklung“, erklärt Bürgermeister Michael Grötsch, Dezernat für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur.

Die besonderen Schwerpunkte des Bürgerhauses Neckarstadt-West sind die Vereinbarkeit von Familien und Pflege, ein selbstbestimmtes Leben im Alter sowie die kinder- und jugendgerechte Gesellschaft. |ps



## IMPRESSUM AMTSBLATT

**Herausgeber:** Stadt Mannheim  
**Chefredaktion:** Christina Grötsch (V.i.S.d.P.)  
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.  
**Verlag:** SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG  
**Redaktion:** Laura Braumbach,  
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de  
**Druck:** Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen  
**Verteilung:** PVG Ludwigshafen; zustellrekommunikation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 132920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

## Städtepartnerschaften in schwierigen Zeiten

Rückblick auf ein herausforderndes Jahr für Städtepartnerschaften



Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz beim virtuellen Bürgermeistergipfel im September 2020.

FOTO: THOMAS TRÖSTER

partnerschaften bei der Lösung globaler Probleme auf lokaler Ebene hinwies.

2020 war auch das Jahr der internationalen Städtesolidarität. Zu einer Zeit, als in Deutschland jeden Abend im Fernsehen über den Mangel an Masken berichtet wurde,

schenkte die chinesische Partnerstadt Zhenjiang der Stadt Mannheim 100.000 medizinische Schutzmasken. „Es waren uns persönlich bekannte Menschen in der Partnerstadt, die seit vielen Jahren freundschaftlich mit Mannheim verbunden sind, die diese Spende

ermöglicht haben“, so David Linse, Leiter des Fachbereichs Internationales, Europa und Protokoll.

Auch Mannheim war und ist solidarisch: Die moldauische Partnerstadt Chisinau ist besonders von Corona betroffen. Daher unterstützt die Stadt Mannheim das medizinische Personal vor Ort durch fachliche Beratung und die Bereitstellung von medizinischem Material. Hart getroffen ist auch El Viejo – nicht nur von Corona, sondern auch von Stürmen und Starkregen. Die Stadt Mannheim unterstützt daher den Nicaragua Verein bei seiner Spendenaktion und wird zudem im kommenden Jahr in El Viejo den Bau eines Sickerbeckens als Maßnahme der Klimafolgenanpassung ermöglichen.

„Es spricht vieles dafür, dass Nationalstaaten und internationale Organisationen künftig den Städten mehr Gehör schenken werden“, erläutert Linse. „Und vielleicht wird man sich in zehn Jahren daran zurückerinnern, dass 2020 das Jahr der internationalen Städtesolidarität war. Genauso, wie wir uns heute daran zurückerinnern, dass die deutsch-französische Städtepartnerschaftsbewegung nach dem 2. Weltkrieg das Fundament für das geeinte Europa gelegt hat.“ |ps

Zwei bedeutende Mannheimer  
Brücken feiern runden „Geburtstag“  
Kurfürstbrücke und Graßmannsteg hatten in diesem Jahr Jubiläum

Bauwerk zu erstellen, das mit seiner Schlankheit und dem geringen Baustoff-Aufwand in der damaligen Fachwelt größte Beachtung fand.

Eingeweiht wurde die sechsspürige Kurfürstbrücke am 31. August 1950. Errichtet wurde sie innerhalb von drei Jahren, die Baukosten betragen 3,8 Millionen Reichsmark. Vier Spuren für den PKW-Verkehr und zwei Spuren für die Straßenbahnen stehen zur Verfügung. Ihren Namen verdankt die Stahlbrücke der Region „Kurfürst“ und der Tradi-

tion Mannheims. Die Kurfürstbrücke ist ein Ersatzbauwerk für die 1945 zerstörte „Friedrichsbrücke“.

**Der Graßmannsteg – Rheinauhafen**

Seit 90 Jahren ermöglicht der 132 Meter lange und 3 Meter breite Graßmannsteg im Rheinauhafen eine Überquerungsmöglichkeit für die Bevölkerung. Nachdem die Arbeitsgemeinschaft Industrie- und Hafengebiete und der gemeinnützige Verein Mannheim-Rheinau bereit waren, Zuschüsse in

Höhe von 40.000 Reichsmark beizusteuern, konnte das Projekt verwirklicht werden. Im Bürgerausschuss am 15. November 1929 wurde der Bau des Fußgängersteges mit einem Aufwand von 170.000 Reichsmark beschlossen.

Das Bauwerk wurde als Stahl-Nietkonstruktion ausgeführt. Die einstige Gehwegplatte aus Eisenbeton des Stegs wurde im Jahr 2003 durch Stahlplatten ersetzt, die mit einer verschleißfesten Kunstharzbeschichtung versehen wurde. |ps

## Moderner Büroneubau für die Stadt Mannheim

Neues Technisches Rathaus wie geplant fertiggestellt



GBG-Geschäftsführer Karl-Heinz Frings (rechts) hat das Gebäude bei einem Rundgang zusammen mit Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz (Mitte) und Baubürgermeister Lothar Quast (links) besichtigt.

FOTO: TIMO VOLZ

hier nun ein neues, zeitgemäßes Arbeitsumfeld beziehen können.“ Neben den Büros wird es im Neuen Technischen Rathaus auch ein Betriebsrestaurant mit Cafeteria und Räume für einen Betriebskindergarten geben.

„Wir können mit dem Verlauf und mit dem tollen Ergebnis sehr zufrieden sein. Jetzt im fertigen Neuen Technischen Rathaus zu stehen und dieses bald an die Stadt zu übergeben, freut uns alle sehr und ich möchte bei dieser Gelegenheit allen Beteiligten herzlich danken“, so Karl-Heinz Frings, Geschäftsführer der GBG. Besonders betonte Frings dabei auch die ökologische Qualität des Neubaus. Denn das Neue Technische Rathaus im Glücksteinquartier wird nicht nur moderne Arbeitsbedingungen bieten, sondern auch einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Das NTR wird nach KfW Effizienzhaus-55-Stan-

dard erstellt und spart damit im Vergleich zu einem nach EnEV geplanten Gebäude rund 157 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. Um dies zu erreichen, mussten die gesamte Gebäudehülle und die raumlufttechnischen Anlagen ganzheitlich optimiert werden. Des Weiteren werden nur effiziente Beleuchtungsmittel eingesetzt, auf dem Dach wird eine Photovoltaikanlage errichtet.

Baubürgermeister Lothar Quast lobte den Impuls, der von der Standortentscheidung und vom Bau des Neuen Technischen Rathauses für das gesamte Glücksteinquartier ausgegangen ist: „Es war eine richtige Entscheidung, das Gebäude an diesem Ort zu errichten und ich freue mich für die Bürgerinnen und Bürger und natürlich für die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über einen so zukunftsfähigen Sitz der Verwaltung.“ Das Gebäude bleibt nach der Fer-

tigungstellung im Besitz der GBG und wird an die Stadt Mannheim vermietet.

Das neue Technische Rathaus im Glücksteinquartier wurde innerhalb von zweieinhalb Jahren gebaut. Trotz der Corona-Pandemie ist es gelungen, den Bau pünktlich fertigzustellen. „Die Probleme der Pandemie haben auch unsere Großbaustelle tangiert, hauptsächlich in Form von Personalengpässen und Lieferproblemen. Ich bin stolz auf die Leistung des gesamten Teams, die es uns ermöglicht hat, diese Probleme und Verzögerungen auszugleichen und das Rathaus pünktlich fertigzustellen“, sagt Jochen Endrich, zuständiger Projektleiter bei der GBG. Um die Sicherheit aller am Bau beteiligten zu gewährleisten, wurde auf der Baustelle ein Hygienekonzept umgesetzt, das etwa getrennte Ein- und Ausgänge und viele weitere Punkte beinhaltet. |ps

## Kaisergarten wird saniert

Kinder- und Jugendbildungshaus wird „Herzstück“ des Campus Neckarstadt-West



Über den Umbau und das Kinder- und Jugendbildungshaus informierten (v.l.n.r.): Achim Judt, Geschäftsführer MWSP, Gabriele Wurl, Projektleitung Campus Neckarstadt-West, Dirk Grunert, Bildungsbürgermeister, Karl Heinz Frings, Geschäftsführer GBG sowie Klemens Hotz, Abteilungsleiter Jugendförderung, Jugendamt und Gesundheitsamt der Stadt Mannheim.

FOTO: GBG MANNHEIM/ANDREAS HENN

Seit November 2020 laufen die Sanierungsarbeiten der GBG am Kaisergarten in der Neckarstadt-West, um dort eine Tageseinrichtung für Kinder und Jugendliche unter der Trägerschaft der Stadt Mannheim anbieten zu können. Bildungsbürgermeister Dirk Grunert, GBG-Geschäftsführer Karl-Heinz Frings und MWSP-Geschäftsführer Achim Judt konnten sich nun selbst ein Bild vor Ort machen.

Die GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft hat das Gebäude in der Zehntstraße, das um 1900 erbaut und als Veranstaltungsstätte sowie Gemeindesaal genutzt wurde, 2020 in Erbpacht von der katholischen Kirche übernommen. Das denkmalgeschützte Gebäude wird nach aktuellen Standards saniert. Dabei bleibt der Grundriss erhalten, ein großer Raum mit Bühne sowie ein ehemaliger Schankraum können zukünftig genutzt werden. Ein Raum über dem Schankraum wird künftig als Umkleidekabine fungieren. Die gesamte Nutzfläche beträgt 400 Quadratmeter.

Das Konzept der GBG sieht vor, die ursprüngliche Architektur des Kaisergartens teilweise wiederherzustellen. Der Zugang zum Gebäude wird außerdem barrierefrei möglich sein und auch eine behindertengerechte Toilette wird eingebaut. „Viele Mannheimerinnen und Mannheimer wissen gar nicht, dass es den Kaisergarten gibt. Wir wollen dafür sorgen, dass er wieder lebendig und für die Kinder und Jugendlichen der Neckarstadt-West eine Anlauf-, Betreuungs- und Spielstätte wird. Dies passt auch zu unserer Unternehmensstrategie, Quartiere zu stärken und hier ganz konkret die Neckarstadt-West aufzuwerten“, so GBG-Geschäftsführer Karl-Heinz Frings. Derzeit finden die Schadstoffsanierungen statt. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für Ende 2021 geplant. Zum Januar 2022 soll dort ein Kinder- und Jugendbildungshaus in Trägerschaft der Stadt Mannheim, Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt, an den Start gehen. Dieses stellt ein Übergangsangebot dar, bis 2025 eine Ganztagschule eröffnet.

Der Kaisergarten wird dabei ein weiterer Standort für den Campus Neckarstadt-West und kann auch im Rahmen des Ausbaus der Ganztagschulen im Stadtteil als Raumressource genutzt werden.

Im Stadtteil Neckarstadt-West gibt es einen hohen Bedarf an außerschulischen Bildungsangeboten für Kinder, die zu einer positiven persönlichen und sozialen Entwicklung beitragen. Im Stadtteil gibt es (noch) keine Ganztagschule und keinen Sportverein, allerdings haben sich neue Initiativen gebildet, die Angebote für Kinder auch am Nachmittag anbieten, wie beispielsweise der 2018 gegründete Verein Neckarstadt-Kids e.V. Aber auch insbesondere der Campus Neckarstadt-West des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt und der MWSP organisiert zusammen mit zahlreichen Partnern Angebote für Kinder und setzt sich für die Weiterentwicklung einer vernetzten Bildungslandschaft ein. Der Campus Neckarstadt-West ist an den Interessen der Grundschulkind orientiert. Seit Februar 2020 können diese das Nachmittagsangebot mit Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung sowie Förder- und Freizeitangebot nutzen. Dieses wird ausgeweitet und weitere Schülerinnen und Schüler können teilnehmen – insgesamt bis zu 60 Grundschulkindern und Grundschulkindern aus der Humboldt-Grundschule und der Neckarschule.

„Für dieses und weitere Angebote braucht es geeignete kinder- und jugendgerechte Räume. Der Kaisergarten wird dabei eine Lücke schließen. Hauptziel ist die Schaffung besserer Lebens- und Teilhabechancen für Kinder in der Neckarstadt-West sowie mehr Bildungsgerechtigkeit“, betonte Bildungsbürgermeister Dirk Grunert zum Start der Umbauphase.

„Hier im ehemaligen Kaisergarten wird ein Ort der Begegnung entstehen, wo perspektivisch unterschiedliche Angebote für Kinder, Jugendliche und die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils zentralisiert angesiedelt sind“, erklärt Achim Judt, Geschäftsführer der MWSP, den angedachten Schwerpunkt der späteren Nutzung. |ps

## Lastenradförderung der Stadt Mannheim ist erfolgreich

Neue Förderanträge ab Januar 2021



Lastenrad der Stadt Mannheim.

FOTO: STADT MANNHEIM

Das im Sommer 2020 neu initiierte Zuschussprogramm für Lastenräder ist bereits nach drei Monaten ausgeschöpft. 2021 wird das Programm weitergeführt und ist dann mit einem Budget von 150.000 Euro ausgestattet. Für Mannheimerinnen und Mannheimer, die sich ein Lastenrad anschaffen möchten, lohnt es sich, ab Januar 2021 einen Antrag zu stellen. Wichtig ist, dass der Kauf nicht vor der Bewilligung des Antrags erfolgt.

Das neue Programm wurde im Juli durch den Gemeinderat beschlossen. Antragsberechtigt sind alle Mannheimer Haushalte, das heißt Privatpersonen, Wohngemeinschaften und auch Vereine, die sich ein Lastenrad oder E-Lastenrad anschaffen wollen. Gefördert werden 25 Prozent des Kaufpreises, maximal 1.000 Euro bei E-Lastenrädern und 500 Euro bei normalen Lastenrädern. Die Förderung ist auf klassische Lastenräder mit Ladefläche oder Kiste sowie auch auf sogenannte Longtail-Lastenräder mit entsprechenden Cargobike-Zubehör ausgerichtet.

Bürgermeister Lothar Quast zeigt sich mit diesem Auftakt zufrieden: „Es ist erfreulich, dass vermehrt Lastenräder in unserem Stadtbild unterwegs sein werden. Für immer mehr Menschen stellt das Lastenrad eine prakti-

sche und emissionsfreie neue Mobilitätsform dar. Lastenräder besitzen erhebliches Potenzial und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Verkehrswende. Mit dem Förderprogramm gelingt es, im Bereich Mobilität einen positiven Akzent in Mannheim zu setzen.“

Auch Klaus Elliger, Leiter des Fachbereichs Geoinformation und Stadtplanung, zieht ein positives Resümee: „Die Förderung wird sehr gut angenommen. Der Trend, im privaten Alltag auf ein Lastenrad umzusteigen und damit den Kfz-Verkehr zu entlasten, ist an unseren Zahlen klar ablesbar. Wir freuen uns über diesen Start.“

Das Förderprogramm beinhaltet nach zwei Jahren einen Nachhaltigkeitsbonus, wenn nach dem Kauf eines Lastenrads ein Auto abgeschafft oder erst gar keines angeschafft wird. „Diese zusätzliche Belohnung ist eine Besonderheit bei uns“, so Klaus Elliger.

Alle Bedingungen zur Förderung ab dem 1. Januar sind unter [www.mannheim.de/lastenradfoerderung](http://www.mannheim.de/lastenradfoerderung) nachzulesen. Ansprechpartner bei Fragen zur Lastenradförderung sind Benjamin Schumacher ([benjamin.schumacher@mannheim.de](mailto:benjamin.schumacher@mannheim.de), 0621/293-7907) und Pia Kempe ([pia.kempe@mannheim.de](mailto:pia.kempe@mannheim.de), 0621/293-7823) |ps

## Paketdienstleister setzen Micro-Hub-Idee um

Städtisches Konzept zur emissionsfreien Paketzulieferung „auf der letzten Meile“ stößt auf Resonanz

Das städtische Projekt „Last-Mile-Konzept für Lieferverkehr“ erprobt die Paketzulieferung mit Hilfe von Lastenrädern auf der so genannten „letzten Meile“ für die Innenstadt. Das Projekt ist Teil des Maßnahmenpakets der Modellstadt Mannheim zur Verbesserung der Luftqualität. Vorgesehen war dafür eine Förderung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) in Höhe von zirka 500.000 Euro.

Ursprünglich geplant war die Errichtung eines zentralen, anbieteroffenen „Micro-Hubs“, von dem aus eine emissionsfreie Feinverteilung von Paketsendungen in die Mannheimer Innenstadt erfolgen sollte. Geplant war, hierfür auf einer Teilfläche des Parkplatzes im Quadrat M 4a ein kleines Depot zu errichten. Drei Logistikdienstleister konnten für das Projekt gewonnen werden: DHL, DPD und Jetzat!/Morgenpost.

Nun geht das Projekt an den Start – anders als geplant, aber dennoch wirkungsvoll. Die Unternehmensentscheidungen der beteiligten Paketdienstleister haben inzwischen dazu geführt, dass die Lösung am bisher geplanten Standort nicht mehr erforderlich ist. Vielmehr wird jetzt ein dezentraler Ansatz verfolgt. Damit setzen die beteiligten Unternehmen die Maßnahme gleichzeitig in eigener Verantwortung um, Fördermittel des BMU werden für die Errichtung des Micro-Hubs nicht mehr benötigt. Ungeachtet der Veränderungen sollen der Emissionsschutz, der Klimaschutz und die Mannheimer Innenstadt profitieren. Dazu wird das Projekt wie geplant evaluiert und es soll eine Übertragung auf andere Stadtteile und andere Städte möglich sein.

„Das Projekt hat die Zielsetzung einer emissionsfreien Paketzulieferung in den zentralen Stadtbezirken. Ich freue mich,

dass dies nun ohne die Inanspruchnahme von öffentlichen Flächen und dem Großteil der Fördermittel gelungen ist“, so Wirtschaftsbürgermeister Michael Grötsch.

In Ergänzung zur Belieferung mit den emissionsfreien Transportern des Unternehmens der Deutschen Post, der Firma StreetScooter, wird Deutsche Post DHL künftig weitere Teile der Innenstadt und des Lindenhofs per E-Lastenrad beliefert. Im September ging das erste Kyburz ePedelec bereits in den Testbetrieb. Zu der bestehenden eBike- und eTrike-Flotte der Deutschen Post mit über 600 Lasten-Pedelects in der Niederlassung Mannheim, soll der Kyburz bei der Zustellung von kleinformigen Paketen im Innenstadtbereich eingesetzt werden.

Auch der Paketdienstleister DPD, der im Herbst sein Netzwerk um das für Mannheim zuständige Depot auf der Friesenheimer In-

sel erweiterte, treibt die lokal emissionsfreie Innenstadtzustellung voran. Gemeinsam mit dem Mannheimer Startup Oberbike beginnt zunächst für die Neckarstadt und dann auch für die Quadrate die Paketzulieferung per E-Lastenrad.

Schon seit 2018 ist die MORGENPOST mit dem Paketdienstleister Jetzat! mit vier E-Paxtern in der Stadt und der Region aktiv. Derzeit feilt die MORGENPOST an einem Konzept, wie ein zentral gelegenes Kleindepot für eine verstärkte Nutzung als Micro-Hub für Pakete für die Innenstadt genutzt werden kann. Zuvor hatte der Paketdienstleister UPS außerhalb des Projektes damit begonnen, in der Oststadt Pakete mit Lastenrädern anzuliefern.

Christiane Ram, Leiterin des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung, gibt einen Ausblick in die Zukunft: „Während der Projektlaufzeit haben die

Partner und die Stadt ein tiefes Verständnis dafür entwickelt, in welchen Stadtteiltypen die letzte Meile schon jetzt und zukünftig emissionsfrei per Lastenrad beliefert werden kann. Den Auftakt machen hier die Quadrate und hochverdichtete Innenstadtlagen wie die Neckarstadt oder der Lindenhof.“

Das Fazit des Projektleiters Georg Pins, Clustermanager für die Themen Energie und Mobilität in der Wirtschaftsförderung: „Auch wenn mit großem Aufwand ein Standort für ein Micro-Hub gesucht wurde, der dann gar nicht benötigt wurde, hat sich die Mühe gelohnt. Der Markt ist stimuliert worden und die Paketdienstleister haben Lösungen gefunden.“ Die Stadt Mannheim wird gemeinsam mit den Paketdienstleistern in den nächsten Monaten die neuen Teilprojekte evaluieren und Schlussfolgerungen ableiten. |ps

### ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

#### STADT MANNHEIM

Baurecht, Bauverwaltung  
und Denkmalschutz

#### Ausschreibungen der Stadt Mannheim

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unter

[www.auftragsboerse.de](http://www.auftragsboerse.de).

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!

Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bietern möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der E-Vergabepattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

das Haushaltsjahr 2019 festgestellt.

Der Jahresabschluss der Stadt Mannheim für das Haushaltsjahr 2019 schließt wie folgt ab:

1. Ergebnisrechnung		
Ordentliche Erträge:	1.471.766.167,46 Euro	
Ordentliche Aufwendungen:	-1.338.251.132,93 Euro	
<b>Ordentliches Ergebnis:</b>	133.515.034,53 Euro	
Außerordentliche Erträge:	24.263.605,16 Euro	
Außerordentliche Aufwendungen:	-46.225.706,39 Euro	
<b>Sonderergebnis:</b>	-21.962.101,23 Euro	
<b>Gesamtergebnis:</b>	<b>111.552.933,30 Euro</b>	
2. Finanzrechnung		
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:	1.417.897.692,25 Euro	
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:	-1.257.197.216,63 Euro	
<b>Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit:</b>	160.700.475,62 Euro	
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit:	33.669.127,53 Euro	
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit:	-117.175.323,96 Euro	
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit:</b>	-83.506.196,43 Euro	
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit:	180.501.378,77 Euro	
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit:	-187.856.524,12 Euro	
<b>Saldo aus Finanzierungstätigkeit:</b>	-7.355.145,35 Euro	
<b>Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen:</b>	-33.399.768,39 Euro	
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln:	75.975.655,61 Euro	
Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln:	36.439.365,45 Euro	
<b>Endbestand an Zahlungsmitteln:</b>	<b>112.415.021,06 Euro</b>	

#### 3. Bilanz

Aktiva	
Immaterielle Vermögensgegenstände:	1.988.622,02 Euro
Sachvermögen:	1.780.536.834,73 Euro
Finanzvermögen:	853.921.706,03 Euro
Abgrenzungsposten:	191.333.506,13 Euro
<b>Summe Aktiva (Bilanzsumme):</b>	<b>2.827.780.668,91 Euro</b>
Passiva	
Basiskapital:	1.159.059.214,23 Euro
Rücklagen:	439.813.028,38 Euro
Sonderposten:	429.735.631,02 Euro
Rückstellungen:	143.467.553,12 Euro
Verbindlichkeiten:	642.101.225,39 Euro
Passive Rechnungsabgrenzungsposten:	13.604.016,77 Euro
<b>Summe Passiva (Bilanzsumme):</b>	<b>2.827.780.668,91 Euro</b>

Die Einsichtnahme des Jahresabschlusses 2019 der Stadt Mannheim mit Rechenschaftsbericht kann nach telefonischer Terminvereinbarung (0621 293-2167) im Zeitraum vom 11.01. bis 19.01.2021 beim Fachbereich Finanzen, Steuern, Beteiligungscontrolling im Amtsgebäude E 4, 1, Zimmer 502 erfolgen. Auf die Veröffentlichung des Jahresabschlusses auf der Internetseite der Stadt Mannheim wird hingewiesen.

#### Jahresabschluss 2019 der Stadt Mannheim

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 15.12.2020 den Jahresabschluss der Stadt Mannheim für